

Bürgerbefragung in Kirtorf

Lob für Kinderbetreuung und Ärzteversorgung

Die Ergebnisse einer Bürgerbefragung zur Zukunft der Stadt Kirtorf in Zeiten des demografischen Wandels stellten Bürgermeister Ulrich Künz und Hauptamtsleiter Holger Schindler im Rahmen eines Pressegesprächs vor.

Die Befragung zeige auf, dass Kirtorf in vielen Bereichen „gut aufgestellt sei“, dies jedoch nicht als zufriedenstellendes Zeichen aufgefasst werden dürfe. Vielmehr müsse man auch in Zukunft „Pflöcke durch eine nachhaltige Kommunalpolitik“ einschlagen. Lobende Worte fand die Kirtorfer Bevölkerung für die Kinderbetreuung und ärztliche Versorgung, die Arbeitsplatzsituation in der Großgemeinde erntet dagegen Kritik.

Von 2800 ausgeteilten Fragebögen fanden 14% den Weg zurück ins Kirtorfer Rathaus. Da Künz jedoch davon ausgeht, dass die Bögen gemeinsam in den Haushalten ausgefüllt wurden, rechnet er damit, dass er von rund einem Drittel der 1200 Haushalte eine Antwort erhielt.

Ziel einer solchen Bürgerbefragung sei es, die „Arbeitsabläufe innerhalb der Verwaltung noch effizienter zu gestalten“ und die Bürger „aktiv an der politischen Entscheidungsfindung zu beteiligen“, so Künz. Man wolle die Hintergründe für die Landflucht und die damit eingehenden sinkenden Einwohnerzahlen erfahren, um diesen entgegen zu wirken. Die Entwicklung der Einwohnerzahlen sei in Kirtorf zwar „nicht so dramatisch wie in anderen Gemeinden“, dennoch müsse man versuchen, diesen Trend zu stoppen. Dieses Ziel sei nur durch eine nachhaltige Kommunalpolitik möglich.



Besonders erfreut zeigte sich Künz über die Beurteilung der Bürger zum Thema Kinderbetreuung. 93 Prozent bewerteten das Angebot der Kindertagesstätte und der Grundschule als „gut“ oder „sehr gut“. Dies ermögliche, junge Familien zu einem Umzug nach Kirtorf oder sie zum Bleiben zu bewegen.

Einen ähnlichen Spitzenwert erreichte die ärztliche Versorgung. 88 Prozent empfinden diese als „gut“ oder „sehr gut“ – auch dies sei in Zeiten von akutem Ärztemangel im ländlichen Raum ein besonderer Standortfaktor der Stadt. 61 Prozent der Umfrageteilnehmer sehen Kirtorf zudem beim Thema „Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs“ gut aufgestellt. Auch mit den Handwerkerbetrieben und der Breitbandversorgung zeigten sich die Kirtorfer größtenteils zufrieden. Hervorzuheben sei das ehrenamtliche Engagement der Bürger und das Interesse am Mitwirken an der Dorferneuerung. Auch dem Thema Erneuerbarer Energien stehen die Bürger offen gegenüber. Dagegen kritisierten Sie die Busanbindung und die Arbeitsplatzsituation, auch bei der allgemeinen Verkehrsanbindung und dem Angebot der Gastronomie sah man Nachholbedarf. Einsparungen können sich die Bürger bei den Dorfgemeinschaftshäusern vorstellen, auch durch neue Verwaltungsverbände könnten Kosten eingespart werden. Eine höhere finanzielle Beteiligung der Anwohner lehnte ein Großteil ab. „Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Bürger ist ausgereizt“, stellte Künz fest. Unterstützung fand sein Vorschlag, leerstehende Häuser zu sanieren oder abzureißen, um attraktives Wohnen für junge Familien zu ermöglichen. Außerdem sieht er Bedarf an betreutem Wohnen in der Stadt, um Älteren eine Perspektive vor Ort zu ermöglichen. Die Hälfte der Bürger würde einem guten Freund raten, nach Kirtorf zu ziehen, 35% sind da unsicher. Die Erkenntnisse aus der Bürgerbefragung sollen intensiv in das Entwicklungskonzept, welches im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms des Landes erarbeitet werden soll, einfließen.